

Luther und Zwingli und noch viele andere Gelehrte auf sein Schloß in Marburg an der Lahn, und da haben sie ein Glaubensgespräch miteinander abgehalten. Sie waren auch in den allermeisten Punkten einig. Aber in der Lehre vom Abendmahl, da war Luther nun einmal etwas anderer Meinung wie Zwingli, und das schien ihm so wichtig, daß er darüber die ganze Verbindung ausschlug. Zwingli streckte ihm die Hand hin, aber Luther schob sie weg und sagte: „Ihr habt einen andern Geist als wir.“ Schon zwei Jahre später, 1531, ist Zwingli in einer Schlacht gefallen. Sein Werk ist weitergeblüht und hat einen Teil der reformierten Kirche gebildet.

Bald darnach kam die Reformation in der französischen Schweiz zustande. Da hatte Johann Calvin angefangen, in Genf das Evangelium zu predigen. Er war nun schon 22 Jahre jünger als Luther und hatte schon aus dessen und aus Zwinglis Schriften viel gelernt. Aber er dachte doch auch wieder über einige Sachen anders als Luther, und es war wieder hauptsächlich das Abendmahl, worin sie sich voneinander unterschieden. Calvin war ein furchtbar strenger und düsterer Mann, und als er in Genf in den Rat gekommen war und die ganze Herrschaft in die Hände gekriegt hatte, da wollte er mit Polizeigewalt und harten Strafen es durchsetzen, daß alle Leute ganz fromm leben und alle auch nur dasselbe lehren und glauben sollten, was er lehrte. Das geht nun aber nicht, daß einer mit Polizeigewalt fromm wird, denn fromm ist er eben immer nur, wenn das Herz fromm ist, und darüber hat die Polizei keine Macht. So hat denn dies Regiment auch nicht lange gedauert. Aber seine Glaubenslehre ist auch bei Calvin lebendig geblieben und hat viele Menschen ergriffen, und seine Anhänger bilden die andere Partei der reformierten Kirche. Das Traurige war aber, daß später diese verschiedenen Parteien sich wieder nebeneinander in die Haare kriegten und die Calvinisten auf die Lutheraner und die Lutheraner auf die Calvinisten schimpften und sich untereinander das größte Herzeleid antaten. Ja, als Luther 1546 gestorben war, haben seine Anhänger selbst den frommen Philipp Melancthon angefangen zu verfolgen, weil er dem Calvin nicht so feind war, wie sie, und als Melancthon, kurz ehe er zum Sterben kam, sich ausmalte, was er alles für Seligkeit im Himmel finden würde, da hat er unter anderem auch gesagt: „Dort werde ich erlöst sein von der rasenden Wut der Theologen.“ Erst 300 Jahre später ist es dem König Friedrich Wilhelm III. gelungen, die verschiedenen Religionsparteien der evangelischen Kirche in der Union zu vereinigen, und seitdem haben wir wenigstens in Preußen und in den meisten Pro-